

Vergeltung? Muslimische Kriegs- und Vertreibungserfahrungen vor dem Ersten Weltkrieg

Dr. Tessa Hofmann
Freie Universität Berlin



Gedenkjahr 1864



**150th Anniversary of
Circassian Genocide!**

Demonstration vor dem russischen Konsulat Istanbul gegen die Austragung der Olympischen Spiele in Sotschi



„Die Erklärung von Mr. Asquiths Kabinett war anscheinend eine einfache Vorsichtsmaßnahme für den Fall eines türkischen Sieges, und die Massaker riefen nicht ein Viertel der Empörung wie bei den armenischen Massakern hervor. In der Türkei sowie in der islamischen Welt Asiens sprachen diese Tatsachen zutiefst gegen Europa. Ich glaube, dass das Doppelmaß, das Europa an die muslimischen Türken und an die christlichen Völker in der Türkei anlegte, den Nationalismus in der Türkei stark entfacht hat. Es rief außerdem das Gefühl hervor, dass die Türken andere vernichten mussten, um nicht selbst vernichtet zu werden.“

(Memoirs of Halide Edib, 1926; Reprint 2005, S. 333)

Dr. med. Mehmet Reşid Şahingiray (1873-1919)



Beginn der russisch-imperialen Südexpansion



Kaiser Peter I. (Pjotr I.) beginnt den 2. Russisch-Persischen Krieg (1722/3)



Kaiserin Katharina II. (Katharina II.): Unter ihrer Herrschaft beginnt der eigentliche „Russisch-Tscherkessische Krieg“ (1763-1864)

„Provinz Neurusland 1800-1838“, mit der Halbinsel Krim und heutiger Ostukraine: Zeitgenössische Karte von Alexander M. Willbrecht



Józef Brandt (1741-1915): „Scharmützel zwischen Kosaken und Krimtataren“





Nogaiier



nucius.org

Aus ihrer Heimat vertriebene
Nogaiier ziehen nach Bessarabien



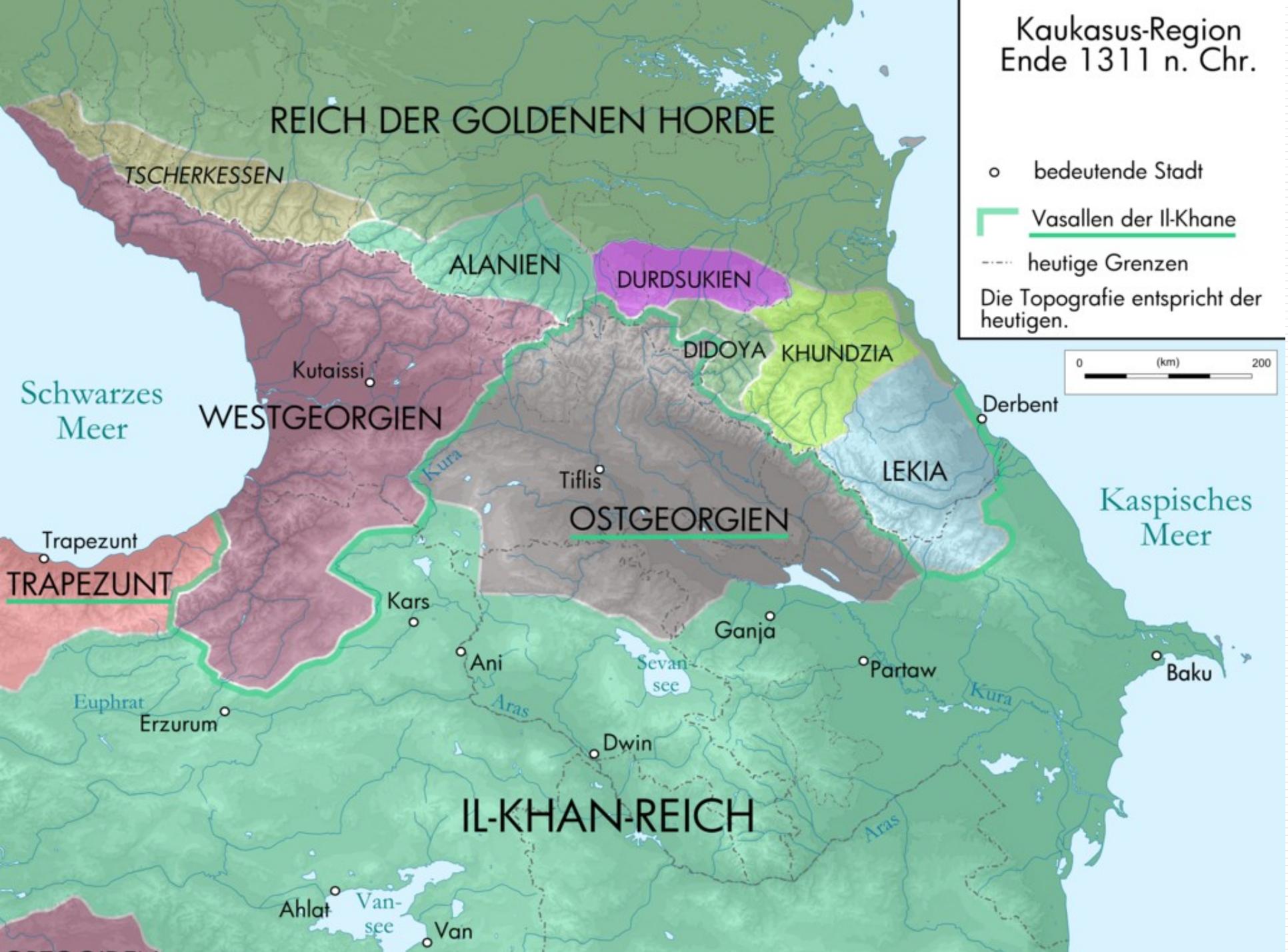
Porträt eines Nogaiiers (1884
veröffentlicht)



Unten: Tscherkessen mit
osman. Beamten (Mitte)
- um 1880-1890



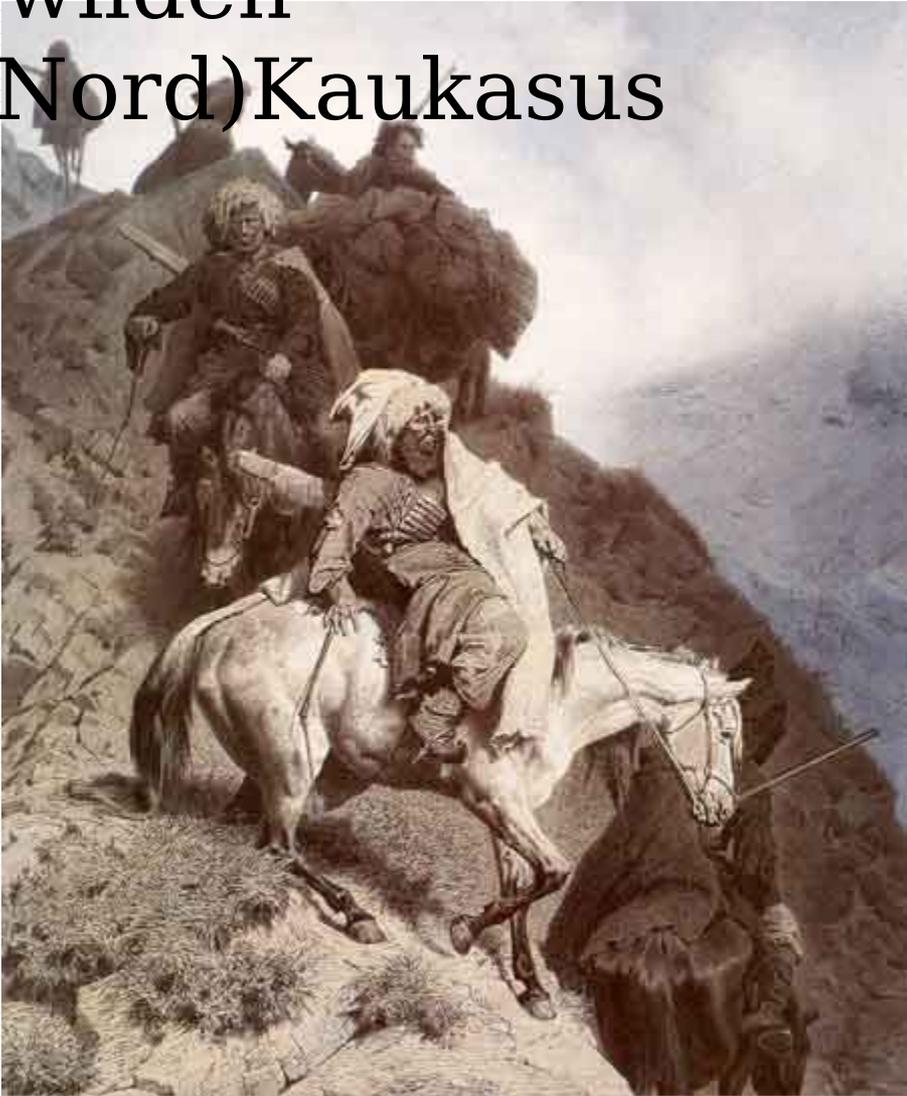
Kaukasus-Region Ende 1311 n. Chr.



Nordwestkaukasische Megalithkultur: Dolmen der Adyge



Europas Bild vom „wilden“ (Nord)Kaukasus



Theodor Horschelt: „Tscherkessen“
(19. Jh.)

Edmund Spencer: „Tscherkessin“
(1855)



Russischer Photograph: Kosaken des russischen Heers im Kaukasus

Kosaken: Vor muslimischer Unterdrückung (Krimtataren u.a.) geflüchtete Christen russischer Sprache; Steppenbewohner, zunächst ohne festen Wohnsitz im Gebiet zwischen Dnjepr und Don, unter Einschluss anderer Ethnien; unabhängige, direkt dem Zaren unterstellte Kämpfer, denen der Zar den Ackerbau verbot.



Kosaken im Kaukasus (um 1880)



Alexei Petrowitsch Jermolow (1777-

1861): General der russischen Armee und Diplomat. 1817 bis 1827

Generalgouverneur der transkaukasischen Provinzen; gründete 1818 die Festung Grosnyj („die Dräuende“) in Tschetschenien.

In einem Brief an Kaiser Alexander I. schrieb er:

„Ich wünsche, dass der Schrecken, den mein Name

Imam Schamil (um 1797 - 1871):

Religiöser und politischer Führer des antirussischen Widerstands der nordkaukasischen Stämme, vor allem im nordöstlichen Kaukasus; 3. Imam des Kaukasischen Imamats (1834-1859).



Flagge des Imamats



A.D. Kiwschenko: „Imam Schamil unterwirft sich dem Oberbefehlshaber Fürst A.I. Barjatinskij am 25. August 1859“ (1880)





Nikolai Iwanowitsch Jewdokimow (1804-1873)

Russischer Militärbefehlshaber; ihm gelang im April 1859 die Einnahme der Residenz Wedeno des Imam Schamil, wofür Jewdokimow in den Grafenstand erhoben wurde.

In einem dreijährigen Krieg unterwarf er Tscherkessien und lebte anschließend als Berater des russischen Statthalters in Tiflis; die letzten Lebensjahre verbrachte er in Pjatigorsk.

POLITISCH VERANTWORTLICH: Der Zar und sein Minister



Graf Dmitri Alexejewitsch
Miljutin (1816-1912):
Kriegsminister,
Generalfeldmarschall ,
Militärschriftsteller; ab 1839
Teilnahme an kaukasischen
Feldzügen unter den Generalen
Grabbe und Barjatinski.



Kaiser Alexander II. (1818-1881;)
regierte seit 1855

Deportation eines tscherkessischen Stammes in die Türkei



Pjotr Grusinskij : „Die Gebirgler verlassen ihr Dorf“ (1872)



Deportation aus dem Nordkaukasus im Winter



Grigorij Gagarin: Szene aus dem Russisch-Tscherkessischen Krieg



Michail Iwanowitsch Wenjukow (1828/32-1895/1901):



Russischer Geograph und Weltreisender; diente der Russischen Geographischen Gesellschaft in der asiatischen Türkei als Sekretär; lebte seit 1877 überwiegend in Paris

Изъ воспоминаній М. И. Венюкова. Вып. 1. 1832-1867
(Aus den Erinnerungen M.I. Weniukows. 1. Teil)

Vertreibung im Winter



Verlustreiche Ausschiffung über das Schwarze Meer



Russisch-Türkischer Krieg 1877/8: „Türkische Flüchtlinge aus dem Bezirk Trnovo ziehen nach Schumla (Schumen)“; Quelle: „The Illustrated London News“, Sept. 1, 1877, Seite 213



1878: Muslimische Balkanflüchtlinge in Konstantinopel

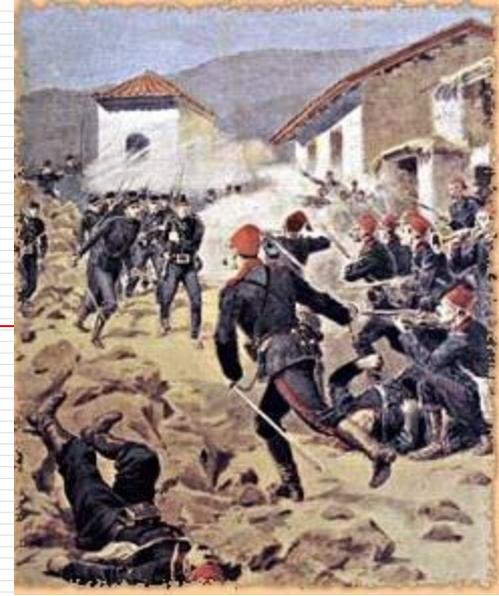


Art. 7 : Verbrechen gegen die Menschlichkeit

1. Im Sinne dieses Statuts bedeutet «Verbrechen gegen die Menschlichkeit» jede der folgenden Handlungen, die im Rahmen eines ausgedehnten oder systematischen Angriffs gegen die Zivilbevölkerung und in Kenntnis des Angriffs begangen wird:

- a) vorsätzliche Tötung;
- b) Ausrottung;
- c) Versklavung;
- d) **Vertreibung oder zwangsweise Überführung der Bevölkerung;**
- e) Freiheitsentzug oder sonstige schwer wiegende Beraubung der körperlichen Freiheit unter Verstoß gegen die Grundregeln des Völkerrechts;
- f) Folter;
- g) Vergewaltigung, sexuelle Sklaverei, Nötigung zur Prostitution, erzwungene Schwangerschaft, Zwangssterilisation oder jede andere Form sexueller Gewalt von vergleichbarer Schwere;
- h) Verfolgung einer identifizierbaren Gruppe oder Gemeinschaft aus politischen, rassischen, nationalen, ethnischen, kulturellen oder religiösen Gründen, Gründen des Geschlechts im Sinne des Absatzes 3 oder aus anderen nach dem Völkerrecht universell als unzulässig anerkannten Gründen im Zusammenhang mit einer in diesem Absatz genannten Handlung oder einem der Gerichtsbarkeit des Gerichtshofs unterliegenden Verbrechen;
- i) zwangsweises Verschwindenlassen von Personen;
- j) das Verbrechen der Apartheid;
- k) andere unmenschliche Handlungen ähnlicher Art, mit denen vorsätzlich große Leiden oder eine schwere Beeinträchtigung der körperlichen Unversehrtheit oder der geistigen oder

Balkankriege 1912/3



Folgen der Balkankriege

- 800.000 **Flüchtlinge**, davon 50% Muslime; hohe Mortalität infolge von Cholera (Eric Jan Zürcher); private US-amerikanische Carnegie-Kommission (Bericht Sommer 1914): In Thrakien und Makedonien sank muslimische Bevölkerung 1912-3 von 2,3 auf 1,4 Mio.; 623.000 (= 27%) starben bei Massakern, an Fluchtstrapazen oder Seuchen.

- Spontane **Ansiedlung** der muslimischen Balkanflüchtlinge zunächst in Konstantinopel

(Bild oben rechts)

- Bild unten rechts: **Zwangstaufe** von Muslimen durch orthodoxe Geistliche



Die vier Abteilungen (Zuständigkeiten) des *Direktoriums zur Ansiedlung von Stämmen und Einwanderern*

Ansiedlung
(u.a. von 1,2 Mio.
muslimischen Flüchtlingen
vom Balkan in Anatolien)

Aufklärung
(Informationsbeschaffung
über ethno-religiöse
Minderheiten des
Osmanischen Reichs)

Deportation

Stämme

Erster Balkankrieg (Okt. 1912/13): Wechselseitige Vertreibungen und Massaker. Hier: aus Kleinasien vertriebene Griechen in Saloniki/türk. Selanik (1912 von Griechen erobert bzw. befreit)



Entwurzelt und zwangsausgebürgert: Überlebende aus Smyrna treffen in Thessaloniki ein (1923)

